

Samstag, 03. November 2018,

Dudenhöffer-Studie: Deutscher Automarkt steht vor neuer Rabattwelle

Zur Vermeidung von Diesel-Fahrverboten haben die meisten Autohersteller ihre Rabatt-Programme neu aufgelegt. Doch auch wer keinen alten Diesel zum Eintausch hat, kann auf Schnäppchen hoffen.

Der **Kauf eines Neuwagens** kann für Verbraucher in Deutschland in den kommenden Monaten vergleichsweise günstig werden.

Nach Einschätzung der Experten der Universität Essen-Duisburg steht der Automarkt vor einer erneuten **Rabattwelle** – ausgelöst durch die neuerlichen Preisnachlässe wichtiger Hersteller beim Eintausch älterer Dieselfahrzeuge. Zudem drücken hohe Bestände von Eigenzulassungen auf die Preise.

Insbesondere in den mit Stickoxid besonders hoch belasteten Regionen würden wichtige Modelle faktisch mit Spitzenrabatten bis zur **Hälfte des Listenpreises** angeboten, berichtete Ferdinand Dudenhöffer in der Untersuchung für den Oktober.

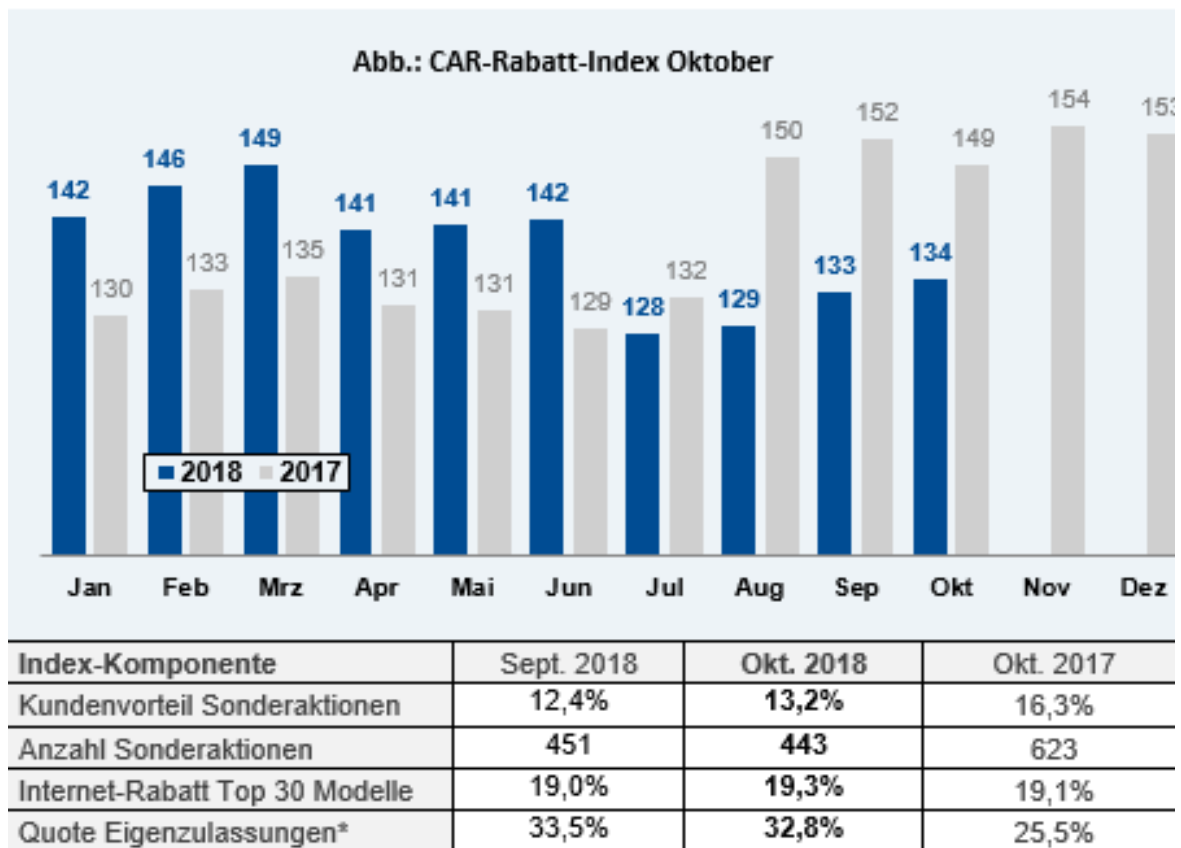
So könnten Besitzer alter Diesel etwa einen VW Golf Trendline für weniger als die Hälfte des Listenpreises erwerben. Ähnlich sehe es beim Passat oder beim Ford C-Max aus.

Restwert-Vergleiche

Voraussetzung ist meist die **Verschrottung** eines alten Diesels mit der Abgasnorm Euro 4 oder älter. Einige Hersteller nehmen auch Euro-5-Diesel in Zahlung und gewähren dafür Nachlässe bei Neuwagen.



Ferdinand Dudenhöffer sagt eine weitere Rabattwelle auf dem deutschen Automarkt voraus. (Foto: Michael Knauer)



*)jeweils für Vormonat

Nach Berechnungen der Experten gleichen zumindest die **Umtauschprämien** von VW und BMW in den Schwerpunktregionen den zusätzlichen Wertverlust bei Dieseln "fair" aus.

Dazu wurden Restwert-Vergleiche mit ungefähr genauso starken Benziner-Modellen angestellt.

Viele Eigenzulassungen

Neben den politisch erwünschten Verschrottungsanreizen drücken größere Bestände aus **Eigenzulassungen** auf das Preisniveau.

Nach Einschätzung Dudenhöffers haben viele Hersteller und Händler noch etliche Wagen auf eigene Rechnung zugelassen, die noch nicht der neuen Zertifizierung für den **Abgas-Teststandard WLTP** entsprechen.

Diese Fahrzeuge müssen nun ebenfalls mit hohen Preisnachlässen an die Käufer gebracht werden. Besonders **hohe Quoten** hat das Institut bei den Marken Nissan (64,4 Prozent aller Neuzulassungen), Fiat, Hyundai und Opel (51,4 Prozent) festgestellt.

"Die Händlerhöfe müssen im November voll stehen von Tageszulassungen", folgerte Dudenhöffer. (dpa/mer)